Theater Zeitung

Musiktheater Ballett Schauspiel K3 Philharmonisches Orchester LUTZ



EINE WINTERREISE

Star-Künstler Achim Freyer erarbeitet als Regisseur und Bühnenbildner den berühmten Liederzyklus *Die Winterreise* von Franz Schubert im Lutz.

NEUJAHRSKONZERT

Maskerade! GMD Sebastian Lang-Lessing und das Philharmonische Orchester Hagen bringen das Publikum mit heiteren Kompositionen beschwingt ins Neue Jahr.

JAGGED LITTLE PILL

Als Deutsche Erstaufführung präsentiert das Theater Hagen ein hochaktuelles Musical über Sein und Schein mit Musik von Alanis Morissette.

Momo

Familienstück zur Weihnachtszeit
Von Michael Ende
Für die Bühne bearbeitet von Vita Huber und Anja Schöne
Mit Musik von Andres Reukauf
Ab 5 Jahren

Momo und das Geschenk der Zeit: Warum Theaterzeit Glückszeit ist
In Michael Endes Roman *Momo* bringen die Grauen Herren die Menschen dazu, Zeit zu sparen. Sie arbeiten schneller und verzichten auf Pausen. Doch die gewonnene Zeit wird ihnen geraubt. Sie erledigen mehr, haben aber weniger Zeit füreinander. Sie funktionieren, statt zu leben.
Kommt Ihnen das bekannt vor? Auch heute sind Graue Herren im Alltag als Termindruck, To-do-Liste oder schlechtes Gewissen allgegenwärtig.
Wir haben unser Ensemble gefragt: **Wer oder was sind eure persönlichen Grauen Herren?**
Joyce Diedrich (Meisterin Hora, Frau Fusi, Gigis Managerin, Puppe Bibigirl): Wenn ich auf Biegen und Brechen etwas durchboxen will, das in dem Moment einfach nicht funktioniert, z. B. wenn ich schnell noch etwas erledigen will, für das ich eigentlich mehr Zeit brauche, wodurch ich mich dann unnötig stresse, anstatt es zu einem anderen Moment nochmal in Ruhe zu versuchen.
Kevin Dickmann (Beppo, Grauer Herr): Zielloses Scrollen am Handy, bei dem man sich im Netz über entsetzliche Kommentare von Menschen ärgert, die man gar nicht kennt ... und das Ganze vielleicht noch, während man auf einen verspäteten Zug wartet.
Salyma Chatty (Kassiopeia, Wirtin Nina, Kind Maria): Ganz klar Doom-scrolling, ich schaue nach viel zu langer Zeit vom Handy auf und es fühlt sich an, als wäre nur eine Minute vergangen.

Momo hat ein Rezept gegen den Zeitdiebstahl: Sie kann zuhören. Und zwar richtig zuhören, ohne auf die Uhr zu schauen. Bei ihr darf man einfach sein und geht mit leichterem Herzen glücklich nach Hause.
Frage ans Ensemble: **Wann wird Zeit für euch zur Glückszeit?**
Laura Suderland (Momo): Wenn ich etwas Neues lerne und mit den Menschen zusammen bin, mit denen ich die Zeit vergesse.
Hagen-Goar Bornmann (Gigi, Grauer Herr): Für mich ist die Zeit mit einem Tag voll leckerem Essen und ein paar Kaffee in vertrauter Runde gut verbracht.
Amy Frega (Wirtin Liliana, Mädchen Franca, Grauer Herr): Die Zeit, die ich im Hier und Jetzt präsent bin.

Im Theater erleben wir genau die Momente, die Momo uns schenkt: Wir nehmen uns Zeit füreinander und für eine Geschichte, wir lachen, staunen und fühlen gemeinsam. Nun freuen wir uns darauf, die ebenso spannende wie poetische Geschichte von Momo und den Zeitdieben mit unserem Publikum zu teilen. Wir laden Sie herzlich ein, Ihre Lieblingsmenschen mitzubringen und *Momo* zusammen am Theater Hagen zu erleben.
Denn Theaterzeit ist Glückszeit!

Die weitere Besetzung von *Momo* ist unserer Website zu entnehmen.

Mit freundlicher Unterstützung der Märkischen Bank eG und von Radio Hagen

Premiere am 14. November 2026, 15:00 Uhr, Großes Haus

Familienvorstellungen: 29.11. (11:00 & 14:00 & 17:00 Uhr), **06.12.** (11:00 & 14:00 & 17:00 Uhr), **20.12.** (11:00 Uhr), **23.12.** (17:00 Uhr), **25.12.2026** (14:00 & 17:00 Uhr), Großes Haus

Wir gratulieren den Gewinner*innen des diesjährigen Plakat-malwettbewerbs zu *Momo*:

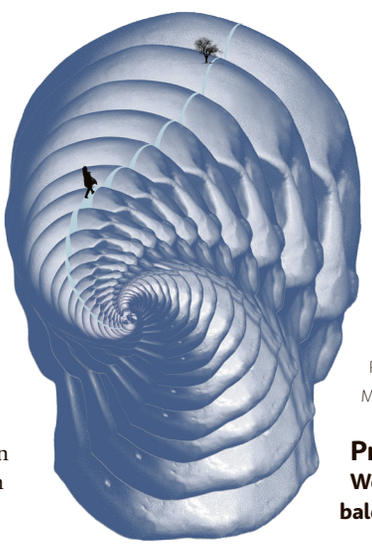
1. Platz: Marty Massimiliano P., 8 Jahre
2. Platz: Marlene B., 4. Klasse
3. Platz: Maatong, 4. Klasse
4. Platz: Ebba S., 9 Jahre
5. Platz: Luna Marie K., 11 Jahre

Vielen Dank für eure tollen Bilder!



Eine Winterreise

Szenischer Liederzyklus
Musik von Franz Schubert
Bilder und Szenen von Achim Freyer
In deutscher Sprache
Ab 12 Jahren



Achim Freyer gehört zu den renommiertesten Künstlern der Gegenwart. Mit seinen Grafiken, Malereien und Objekten, die unter anderem auf der *documenta* ausgestellt wurden, schuf er sich international einen Namen. Als Bühnen- und Kostümbildner wirkte er mit großen Regisseur*innen wir Ruth Berghaus, Adolf Dresen und Benno Besson und erarbeitete selbst zahlreiche Inszenierungen für Festspiele und Theaterhäuser weltweit. Nun widmet sich der Wanderer zwischen den Kunstgattungen am Theater Hagen der wohl berühmtesten Reise der Musikgeschichte: Schuberts *Winterreise*.
Der Liederzyklus, den Schubert im Herbst 1827, ein Jahr vor seinem Tod komponiert hat, besticht durch seine tiefe, sehnsuchtsvolle Selbstreflexion und ungemein originelle Musik. Was als Werk für Klavier und Solostimme konzipiert wurde, wird in der Fassung des britisch-chinesischen Komponisten Jeffrey King für zwei Sängerinnen und Violoncello zu einem Dialog dreier Seelen. Hier verbinden sich Komposition, bildende Kunst und Film zu einem – im wahrsten Sinne des Wortes – musik-theatralen Ereignis, zu einem Traum in Schwarz und Weiß.
Bereits im Juni ließ Achim Freyer in seinem Berliner Kunsthaus das Publikum einen Einblick in diese besondere Arbeit nehmen, die nicht nur ergreifend, sondern auch erstaunlich humorvoll ist. Das Fachmagazin *Theater der Zeit* urteilte: „Freyer stellt an den Humor des Zuschauers ebenso wie an seinen eigenen beträchtliche Anforderungen; was ihm zu Schuberts und Müllers *Winterreise* einfällt, ist von so stupendem Einfallsreichtum, dass man aus dem Staunen und manchmal aus dem Lachen nicht hinauskommt."
Der Besuch dieser Vorstellung bietet eine einzigartige Möglichkeit, Schuberts berühmten Liederzyklus (neu) kennenzulernen.

REKOMPOSITION **Jeffrey Ching**
BILDER UND SZENEN **Achim Freyer**
PROJEKTIONEN **Esther Lee**
MIT **Andion Fernández, Esther Lee** (Sopran), **Sophie Notte** (Violoncello)

Premiere am 15. November 2026, 15:00 Uhr, Lutz

Weitere Vorstellungen sind ab Januar 2027 geplant und werden baldmöglichst auf der Website bekannt gegeben.





Die Fledermaus

Operette von Johann Strauß (Sohn)
In deutscher Sprache mit Übertiteln
Ab 12 Jahren

Glücklich ist, wer vergisst …
Wenn die Korken knallen und lautstark dem Champagner als „König aller Weine“ gehuldigt wird, dann kann das nur eines bedeuten: *Die Fledermaus* ist eingeflogen. Das Operettenmeisterwerk ist heute einer der größten Klassiker seines Genres. Walzerkönig Johann Strauß (Sohn) komponierte hier nicht nur einige seiner berühmtesten, sondern auch beschwingtesten Melodien und zeichnet ein gleichermaßen humoristisch wie satirisches Bild einer Gesellschaft in ekstatischer Feierlaune – und der darauf folgenden Katerstimmung.
Eigentlich sollte Gabriel von Eisenstein im Arrest sitzen, doch er vergnügt sich lieber auf dem Fest des Prinzen Orlofsky. Seiner Frau Rosalinde ist das nur recht, denn sie verbringt in der Zwischenzeit einen zweisamen Abend mit ihrem Liebhaber. Während auf Orlofskys Fest der Champagner in Strömen fließt ahnt Eisenstein nicht, dass er insgeheim Opfer eines bösen Streichs geworden ist und ihm am nächsten Morgen, wenn er seine Gefängnisstrafe antreten muss, ein böses Erwachen droht.


Vidina Popov

Die Fledermaus gilt als die Königin der Operetten und hat längst ihren Eingang in den Repertoirekanon gefunden. Für die Neuproduktion am Theater Hagen kommen gleich zwei prominente Gäste an das Haus: Die international gefragte Regisseurin Vera Nemirova wird Strauß’ Operette als Tanz auf dem Vulkan im Stil der wilden 1920er Jahre inszenieren. Sie arbeitete an den größten Häusern der Welt (u. a. Wiener Staatsoper, Salzburger Festspiele) und wirkt nun zum ersten Mal in Hagen. Ein Hausdebüt steht auch für die bekannte Fernseh- und Theaterschauspielerin Vidina Popov an. Die Österreicherin mit bulgarischen Wurzeln war u. a. Ensemblemitglied am Maxim-Gorki-Theater Berlin und in Fernsehserien wie *Tatort*, *SOKO Donau* oder *Der Lissabon-Krimi* zu sehen. In *Die Fledermaus* wird sie die Rolle des Gefängniswärters Frosch spielen, eine der großen Ur-Wiener Satirepartien, die zu den legendärsten der Operettengeschichte zählen.

MUSIKALISCHE LEITUNG **Sebastian Lang-Lessing** INSZENIERUNG **Vera Nemirova** BÜHNE **Jens Kilian** KOSTÜME **Cristina Lelli** CHOREOGRAFIE **Noemi Emanuela Martone** LICHTDESIGN **Martin Gehrke** CHOR **Julian Wolf** DRAMATURGIE **Thomas Rufin**

MIT **Daniel Schliewa, Serenad Uyar, Nike Tiecke, Manos Kia, Ks. Richard van Gemert, Kenneth Mattice, Hyejun Melania Kwon, Anton Kuzenok, Vidina Popov, Elizabeth Pilon u. a., Chor und Extrachor des Theaters Hagen, Statisterie des Theaters Hagen, Philharmonisches Orchester Hagen**

Premiere am 5. Dezember 2026, 19:30 Uhr, Großes Haus

Weitere Vorstellungen: 13.12. (15:00 Uhr), **31.12.2026** (19:30 Uhr), **14.01.** (19:30 Uhr), **28.01.** (19:30 Uhr), **06.02.** (19:30 Uhr), **06.03.** (19:30 Uhr), **08.05.2027** (19:30 Uhr)

Offene Probe (Einführungsveranstaltung): **28.11.2026, 11.00 Uhr, Großes Haus, Eintritt frei**

Nachspielzeit – Stunde der Kritik (Diskussionsveranstaltung): **Der Termin wird noch bekannt gegeben, Theatercafé, Eintritt frei**

Mit freundlicher Unterstützung des Versicherungsbüros Kleine KG Hagen
Gefördert durch die Bürgerstiftung der Theaterfreunde Hagen

Alanis Morissette’s Jagged Little Pill

Jede*r Schüler*in ins Theater Hagen
Theaterförderverein Hagen e.V.

The Musical
Lyrics by Alanis Morissette; Music by Alanis Morissette and Glen Ballard; Book by Diablo Cody; Deutsch von Robin Kulisch
Deutsche Erstaufführung
In deutscher Sprache; Ab 12 Jahren

Mit dem Album *Jagged Little Pill* gelang der kanadischen Sängerin Alanis Morissette 1995 der internationale Durchbruch. Songs wie „Ironic“, „All I Really Want“ und „You Learn“ eroberten die Herzen von Millionen Hörer*innen weltweit. 2018 entstand auf Grundlage des Albums ein hochaktuelles Musical über Sein und Schein einer vermeintlich perfekten Familie. Nach außen hin spielt Mary Jane Healy die Mutter, die alles im Griff hat, doch hinter verschlossenen Türen verbirgt sich eine andere Wahrheit. Das Theater Hagen bringt dieses Musical nun in der Regie von Timo Radünz zur Deutschen Erstaufführung. Chefdramaturg Thomas Rufin stellte ihm im Vorfeld ein paar Fragen.

Hast du einen persönlichen Bezug zu Alanis Morissettes Musik / zum Album *Jagged Little Pill*? Die Musik von Alanis Morissette begleitet mich schon sehr lange. Wenn ich morgens aufstehe, mache ich als erstes Musik an, weil ich dazu generell eine besondere Verbindung spüre. Bereits als Sechsjähriger, 1995, hatte ich einen Radiowecker. An ebenso einem Morgen lief plötzlich „You Oughta Know“ von Alanis Morissette. Ich habe dazu getanzt und möglicherweise auch Luftgitarre gespielt. Obwohl ich die Songtexte noch lange nicht verstand, konnte ich wahrnehmen: Das ist etwas Besonderes. Eine von vielen interessanten Parallelen zwischen mir und dem Stück ist, dass ich im Musikunterricht tatsächlich ein Referat über „Ironic“ gehalten habe. Der Song hatte mittlerweile Kultstatus und alle konnten den Refrain mitgrölen. Heute schaue ich voller Bewunderung auf dieses Album, das Mitte der 90er eine musikalische und emotionale Eruption war – besonders für alle, die sich in konservativen, heteronormativen Rollenbildern nie ganz wiederfinden konnten. Alanis hat sich selbst, mir und diesen Menschen eine Stimme gegeben, die ohne Filter auskommt.



Das Stück setzt sich u. a. mit aktuellen gesellschaftspolitischen Themen wie (Geschlechts-)Identität, Drogenkonsum und sexualisierter Gewalt auseinander. Inwiefern ist es für dich wichtig, diesen Themen Raum zu geben? Das ist mir sehr wichtig. Formate wie *Jagged Little Pill* – im übertragenen Sinn steht der englische Ausdruck für eine „schwer schluckbare, unschöne Wahrheit“ – zeigen, dass Unterhaltung und tiefgreifende, ernsthafte Handlung Hand in Hand gehen können und das noch viel öfter sollten. Mir ist es bei allen Themen auf der Bühne wichtig, dass diese nicht reißerisch dramatisiert werden, sondern ihnen der Schmerz, die Komplexität und die Würde gelassen werden, die sie verdienen. Umso wichtiger ist das bei unterrepräsentierten Themen wie in diesem Stück. Ich selbst kann mich sehr gut mit mehreren Erfahrungen der Figuren identifizieren und möchte hier aus dem Vollen schöpfen. Ich möchte ganz gezielt Räume schaffen, in denen sich Betroffene gesehen fühlen und das Publikum angeregt wird, hinzuschauen statt wegzusehen; Fragen zu stellen statt zu verurteilen. Akzeptanz statt Diskriminierung. Wahrheit statt Tabu. Würde statt Sensation. Zusammenhalt statt Scham.

Was kann das Publikum von der Produktion erwarten? Das Publikum darf sich auf ein hochenergetisches, tief berührendes und mitreißendes Theatererlebnis gefasst machen, das von der ersten bis zur letzten Note unter die Haut geht. Wir bringen Alanis Morissettes ikonischen, rohen Sound mit einer fantastischen Cast und gewaltigen Vocals live auf die Bühne – da trifft purer Rock-Druck auf intimste, leise Momente.

INSZENIERUNG, CHOREOGRAFIE, KOSTÜME **Timo Radünz** MUSIKALISCHE LEITUNG **Andreas Vogelsberger** BÜHNE **Norbert Bellen** CO-CHOREOGRAFIE **Nicole Eckenigk** LICHTDESIGN **Hans-Joachim Köster**

MIT **Nadja Scheiwiller, Zinah Edzave, Friedrich Rau, Manuel Nobis, Fabiana Locke, Pauline Schubert, Robert Lankester, Tim Stolberg, Julian Quijano, Janneke Thomassen, Ronja Geburzky, Nicole Eckenigk, Judith Urban und Band**

Premiere am 23. Januar 2027, 19:30 Uhr, Großes Haus

Weitere Vorstellungen: 31.01. (15:00 Uhr), **05.02.** (19:30 Uhr),**13.02.** (19:30 Uhr), **07.03.** (15:00 Uhr), **27.03.** (19:30 Uhr), **08.04.** (19:30 Uhr), **29.04.** (19:30 Uhr), **15.05.** (19:30 Uhr), **21.05.2027** (19:30 Uhr)

Offene Probe (Einführungsveranstaltung): **16.01.2027, 11.00 Uhr, Großes Haus, Eintritt frei**

Nachspielzeit – Stunde der Kritik (Diskussionsveranstaltung): **Der Termin wird noch bekannt gegeben, Theatercafé, Eintritt frei**

Wow!

Machen Sie Advent, Weihnachten und den Jahreswechsel zu Ihrem Event – mit Tickets voller WOW-Effekt.

Unser adventliches Programm

Momo
Familienstück zur Weihnachtszeit (weitere Infos s. Seite 2)

Weihnachtsliedersingen
mit den Chören des Theaters Hagen
4. Dezember 2026, 19:00 Uhr, FernUni Hagen
11. Dezember 2026, 18:30 & 19:30 Uhr, Weihnachtsmarkt Hagen

Guildo Horn – Die Weihnachtsshow 2026
10. & 11. & 12. Dezember 2026, jeweils 19:30 Uhr, Großes Haus – Ausverkauft!

Weihnachtliches Mitsingkonzert
Das traditionelle und so beliebte (Mitsing-)Konzert bietet auch in diesem Jahr wieder die Möglichkeit, in eine vorweihnachtliche Stimmung zu kommen. Mit dabei ist natürlich das Philharmonische Orchester Hagen.
10. Dezember 2026, 19:30 Uhr, Johanniskirche Hagen

Weihnachtsfeier für Wohnungs- und Obdachlose
Mit der Aktion „Wertvoll. Hagener Herzenswärme“ möchten wir ein Zeichen setzen und laden wohnungs- und obdachlose Menschen unserer Stadt zu einem besonderen Weihnachtsfest mit Besuch der Vorstellung *Momo* ins Theater ein. Weitere Informationen s. unter theaterhagen.de
16. Dezember 2026, ab 13:30 Uhr, Theater Hagen

Adventskonzert
Welches Werk passt besser in die besinnliche Zeit des Advents als Georg Friedrich Händels *Der Messias*? In großen Bögen und mitreißenden Klängen, die ans Herz gehen, erzählt das Oratorium vom Leben und Wirken Jesu Christi. Wieder einmal stehen die Chöre des Theaters Hagen im Mittelpunkt, die den Abend gemeinsam mit Gesangssolist*innen des Hagener Theaters und dem Philharmonischen Orchester Hagen unter der Leitung von Chordirektor Julian Wolf gestalten.
20. Dezember 2026, 18:00 Uhr, Großes Haus

Silvester im Theater Hagen mit *Die Fledermaus*

Bringen Sie sich in Stimmung für den Jahreswechsel mit dem Besuch der amüsanten, überaus unterhaltsamen und melodienreichen Operette *Die Fledermaus* von Johann Strauß (Sohn) und dem bekannten Ausspruch „Glücklich ist, wer vergißt, was doch nicht zu ändern ist“.
31. Dezember 2026, 19:30 Uhr, Großes Haus

Neujahrskonzert in der Stadthalle Hagen

Maskerade!
Noch ganz im Geiste der Silvesterfeierlichkeiten begehen wir verrucht-feierlich das neue Jahr 2027 mit einer Maskerade! Das von Sebastian Lang-Lessing dirigierte Philharmonische Orchester Hagen präsentiert Carl Nielsens Ouvertüre zur Oper *Maskarade*, Aram Chatschaturjans walzerselige Bühnenmusik zu Michail Lermontows Versdrama *Maskarad* und Anna Clynes Orchesterstück *Masquerade*. Zudem erklingen selbstverständlich bekannte Stücke der Dynastie um Johann Strauß und ihrer Zeitgenoss*innen.
1. Januar 2027, 18:00 Uhr, Stadthalle Hagen

Weitere Infos unter:
theaterhagen.de

Folgen Sie uns auf:
YouTube

Zwischen Weihnachten und Neujahr ins Theater Hagen

Momo
Letzte Vorstellungen im Theater Hagen
25. Dezember 2026, 14:00 & 17:00 Uhr, Großes Haus

West Side Story
Musical von Leonard Bernstein
26. Dezember 2026, 18:00 Uhr, Großes Haus

Das Dingsda
Mobiles Theatermärchen
27. Dezember 2026, 15:00 Uhr, Lutz

Cavalleria rusticana / I Pagliacci
Großes italienisches Opern-Doppel
27. Dezember 2026, 18:00 Uhr, Großes Haus

Der Zinnsoldat und die Papiertänzerin
Märchenabenteuer nach Hans Christian Andersen
30. Dezember 2026, 15:00 Uhr, Lutz

Soultrain – A Journey to the Heart
Rock Show
30. Dezember 2026, 19:30 Uhr, Großes Haus



Weihnachten wird dieses Jahr großes Theater!

Verschenken Sie unvergessliche Momente, besondere Erlebnisse und vielleicht sogar **einen eigenen Theaterstuhl.**
Wie wäre es dieses Jahr mit einem Geschenk, das wirklich begeistert?
Mit Theatergutscheinen und Tickets für das Theater Hagen verschenken Sie große Gefühle, gemeinsame Erlebnisse und unvergessliche Abende.
Und wie wäre es mit einer ganz besonderen Überraschung? Verschenken Sie zum Theatergutschein oder zu den Tickets gleich eine **Stuhlpatenschaft** dazu!
Stellen Sie sich vor: Ein Mensch, der Ihnen besonders am Herzen liegt, nimmt beim nächsten Theaterbesuch Platz und entdeckt plötzlich den eigenen Namen auf einem gravierten Schild am Stuhl – eine Überraschung, die garantiert in Erinnerung bleibt!
Ihr Name. Ihr Stuhl. Ihr Theater.
Mit einer Stuhlpatenschaft im Theater Hagen machen Sie aus einem gewöhnlichen Sitzplatz etwas ganz Persönliches. Ob der Name eines Lieblingsmenschen, eine liebevolle Widmung oder eine persönliche Botschaft – Ihr Wunschtext erhält für die Spielzeit 2026/27 einen Ehrenplatz in unserem Theater.
Natürlich dürfen Sie sich auch selbst beschenken. Denn manchmal ist der schönste Platz im Theater einfach der eigene!

So einfach geht's:

1. Lieblingsplatz aussuchen: Wählen Sie Ihren Wunschstuhl im Theater Hagen.
2. Persönlich werden: Bestimmen Sie Ihre individuelle Widmung.
3. Patenschaft für die Spielzeit 2026/27 übernehmen: Für nur 10 € im Monat. Am Ende der Spielzeit 2026/27 endet die Patenschaft automatisch.
4. Freude schenken: Ihre Widmung wird auf einem gravierten Metallschild am Stuhl angebracht.

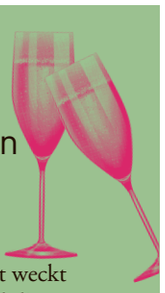


Und das Beste: Werden unsere Theaterstühle eines Tages ausgetauscht, haben Sie als Pat*in ein Vorkaufsrecht auf Ihren Stuhl. Also: Verschenken Sie zu Weihnachten nicht nur eine Theatervorstellung, sondern vielleicht auch den schönsten Platz dazu! Mehr Informationen auf theaterhagen.de

Rezept für Silvester

Ein Salat voller Erinnerungen

Anton Kuzenoks Silvestertradition



Für Anton Kuzenok, Tenor am Theater Hagen, ist „Hering im Pelzmantel" weit mehr als ein traditionelles Gericht. Der russische Schichtsalat weckt Erinnerungen an seine Kindheit, an Familie und die besondere Vorfreude auf Silvester. „Wenn ich diesen Salat zubereite, kommen sofort warme Erinnerungen zurück, daran, wie wir als ganze Familie zusammenkamen und uns auf die Silvesterfeier vorbereiteten. Nur zu diesem Anlass gab es diesen Salat. Die festliche Atmosphäre, die Düfte aus der Küche und all die Gerichte, die sonst nie auf den Tisch kamen – das alles ist für mich bis heute untrennbar mit dieser Zeit verbunden." – Ein Stück Heimat, das Anton auch heute noch zu besonderen Anlässen auf den Tisch bringt.

„Hering im Pelzmantel" – „Селёдка под шубой"

Zutaten: 300 g Salzhering, 100 g Zwiebeln, 400 g Kartoffeln, 200 g Möhren, 400 g Rote Bete und 250 g Mayonnaise.

Zubereitung: Kartoffeln, Möhren und Rote Bete weichkochen, abkühlen lassen, schälen und grob raspeln. Hering und Zwiebeln fein würfeln. Anschließend alles in einer Schüssel schichten: Hering, Zwiebeln, Kartoffeln, 150 g Mayonnaise, Möhren, Rote Bete und abschließend 100 g Mayonnaise. Mindestens zwei bis drei Stunden, am besten über Nacht, im Kühlschrank durchziehen lassen. –
Ein Rezept, das nicht nur satt macht, sondern Erinnerungen lebendig hält.



v.l.n.r. Thomas Rufin, Anne Schröder, Ina Wragge, Waltraut Körver

Wer macht was an Weihnachten?

Die Dramaturg*innen am Theater Hagen sind gefragt

Waltraut Körver
Weihnachten bedeutet für meine Familie in erster Linie zusammen sein, erzählen, lachen, gut kochen. In diesem Jahr ist alles neu, da wir umgezogen sind. Den Christbaumschmuck habe ich schon geortet – also Entspannung! Eine richtig tolle Deckenhöhe in der Wohnung ermöglicht einen hohen Baum. Aber ist es überhaupt noch vertretbar, einen Baum zu schlagen? Das ist bei uns noch nicht abschließend geklärt … vielleicht leuchten die alten Familienkugeln einfach an einer langen Schnur. Unser Speiseplan ist französisch angehaucht und verspricht aufwendige Leckereien von Fisch zu Magret de Canard, Crème brulée … Ausführliche Spaziergänge, begleitet vom schönen Glockengeläut zweier Kirchen in der Nachbarschaft, ergänzen unser Beisammensein.

Thomas Rufin
Wie für Viele, die weiter weg von ihrer Familie wohnen, ist Weihnachten auch für mich eine Gelegenheit, alle meine Verwandten wiederzusehen. Ich habe viele Cousins und Cousinen, Nichten und Neffen – da kommen schon mal an die 50 Personen zusammen. Es wird viel gelacht, gesungen, noch mehr gegessen und auch richtig gefeiert. Besonders zu erwähnen ist auch meine Tante, die ihre Küche jedes Jahr in eine regelrechte Backwarenfabrik verwandelt und uns alle mit hunderten von Keksen versorgt.

Anne Schröder
Weihnachten ist für mich immer ein wildes Familienhopping. Dieses Jahr verbringen wir die Feiertage bei meiner Schwester und ihrer Familie in Rheinland-Pfalz. Die Religion steht bei uns nicht im Vordergrund, sondern die gemeinsame Zeit, die uns die Feiertage schenken. Wir spielen, reden und entspannen. Zum Glück gibt es in unserer Familie viele fantastische Köch*innen, sodass Weihnachten auch kulinarisch immer einen Höhepunkt des Jahres darstellt. Zwischen den Jahren kehre ich dann zurück, um im Lutz mit einer schönen Geschichte allen Hagener*innen, die mögen, die Zeit bis Neujahr zu versüßen.

Ina Wragge
Die Weihnachtstage verbringe ich sehr gerne bei und mit meiner Schwester, meinem Schwager und Neffen in München. Am 24. Dezember lassen wir es ruhig angehen – am späten Nachmittag geht's los mit der Entzündung der echten Wachskerzen am Holzweihnachtsbaum. Dann gibt es eine wilde Auspackaktion der Geschenke. Später genießen wir ein leckeres Essen (für die einen Ente mit Rotkohl und Klößen, für die anderen ein paar Fischspezialitäten). Der 1. Weihnachtstag gehört meinem Neffen und mir – nach einem persönlichen Austausch über die „unsägliche" Familie gehen wir ins Kino und vor- oder anschließend in eine bayerische Wirtschaft (ich musste auch schon mal in eine Shisha-Bar, bin da ganz flexibel …).

25 Jahre LUTZ

Wir bringen Glitzer in den Winter

Wenn das Wetter immer grauer wird, brauchen wir umso mehr Glitzer und Anlässe zum Feiern. Dank vieler Projektpartner*innen gibt es im Winter Veranstaltungen für alle Generationen, bei denen wir im Lutz zusammenkommen und gemeinsam die Welt funkeln lassen.

Unsere Winter-Jubiläums-Specials:

Vorlesetag im Lutz-Foyer

Zum bundesweiten Vorlesetag wird das Lutz-Foyer zur gemütlichen Bücherstube: Alle können sich Lieblingsbücher vorlesen lassen und neue Geschichten entdecken. Ein Highlight ist die interaktive Lesung mit dem Dortmunder Kinderbuchautor Tobias Rudolf alias papa.hirsch.liest. In „*Familie Hirschbär – Die Waldmeisterschaft*“ geht es um Vielfalt und Teamgeist.

20. November 2026, 15:30-17:30 Uhr,
Lutz-Foyer, ab 4 Jahren, Eintritt frei
In Zusammenarbeit mit der Buchhandlung Thalia

Cicala's Tango

Einen Tag später bezaubert das Schweizer Duo Mario&Mela mit seinem Clownstheaterstück: ein visuelles Spektakel zwischen Poesie und Absurdität, das zeigt, wie eine kleine Melodie die Welt verändern kann.

21. November 2026, 15:00 Uhr, Lutz, ab 5 Jahren
Gefördert durch das Kultursekretariat NRW



Zwischen Orient und Okzident

Musikerinnen im Dialog zwischen den Welten

Die Hagener Musikerin Maren Lueg ist dem LUTZ seit vielen Jahren verbunden und begleitet zahlreiche Produktionen mit ihrer Musik. Gemeinsam mit Musikerinnen unterschiedlicher Herkunft aus der Region lädt sie zu einem multimedialen Konzert ein, das Musik verschiedener Kulturkreise mit persönlichen Geschichten der Künstlerinnen verbindet.

28. November 2026, 19:30 Uhr, Lutz, ab 8 Jahren, Eintritt frei

Fiesta Universal – Eine Welt: 100 Feste

„Was feierst du?“ Das haben wir Hagener Kinder zwischen 6 und 12 gefragt. Ihre Antwort: Sie haben Geschichten erzählt, getanzt, musiziert und Theater gespielt. Seit September wurde in unseren Workshops diskutiert und ausprobiert, jetzt folgt das große Finale: eine Bühnenshow, in der die Kinder zeigen, was sie am meisten feiern, und danach eine Party. Kommt und feiert mit!

15. Dezember 2026, 15:00 Uhr, Lutz, ab 6 Jahren, Eintritt frei
Gefördert durch das BMBFSFJ im Rahmen des Programms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“

Alle Farben fürs neue Jahr

Wir wünschen uns ein kunterbuntes 2027!
Deshalb startet das LUTZ mit der Vorstellung *Junis Farben* ins neue Jahr. Danach seid ihr dran: Bei Kakao, Kaffee und frisch gebackenen Waffeln könnt ihr zu Pinsel, Stiften und Farben greifen und ausprobieren, welche Farben am besten zu 2027 passen.

10. Januar 2027, 16:00 Uhr, Lutz, ab 5 Jahren, Eintritt frei

Wer spukt denn da?

Eine Detektivgeschichte hinter den Kulissen des Theaters

Statt der Vorstellung erwartet das Publikum ein Mitarbeiter des Einlass-Teams, der verkündet: Es geht leider nicht los, und niemand weiß, warum. Im Theater Hagen geschieht seit einiger Zeit Merkwürdiges. Requisiten verschwinden und tauchen an den unmöglichsten Orten wieder auf. Bühnenbilder bewegen sich wie von Geisterhand. Musiker*innen scheuen ihre Instrumente, Tänzer*innen überfällt kurz vor dem Auftritt die Panik, Kostüme gehen kaputt, Vorstellungen fallen aus. Mehrere Menschen wollen sogar Stimmen gehört haben. Wer steckt dahinter? Gemeinsam begeben sich alle auf den Weg durch die verborgenen Gänge des Theaters, um dem Spuk auf die Spur zu kommen … Gemeinsam mit Kolleg*innen aus allen Sparten entwickelt das LUTZ-Team um Regisseurin Daria Malygina ein Theaterformat, das Einblicke in sonst verborgene Bereiche des Hauses bietet. Mit Funkkopfhörern und einer Portion Mut ausgestattet, ist das Publikum gefragt: Nur mit seiner Mithilfe lässt sich das Geheimnis lüften.

Uraufführung am 13. Februar 2027, 15:00 Uhr, Theater Hagen (Start im Theatercafé), ab 8 Jahren

Gastspiele

Im Westen nichts Neues

Erich Maria Remarques weltberühmter Roman ist der Antikriegsroman des 20. Jahrhunderts und ein wirkungsvolles Plädoyer für Frieden, Hoffnung, Solidarität und Gemeinschaft. – 1914: Der 19-jährige Paul Bäumer und seine Klassenkameraden haben das Abitur in der Tasche und melden sich, angestachelt von ihrem Klassenlehrer, mit Begeisterung zum Dienst im Ersten Weltkrieg. Vier Jahre überlebt Paul im ständigen Angesicht des Todes – alles scheint ein gutes Ende zu nehmen, doch das Schicksal hat einen anderen Plan. Paul Bäumer fällt im Oktober 1918 – an einem Tag, der so ruhig und still war an der ganzen Front, dass der Heeresbericht sich auf den Satz „Im Westen nichts Neues“ beschränkt. In der Inszenierung von Johannes Pfeifer und dem Bühnen- und Kostümbild von Steven Koop und Anna Determann spielen Gabriel N. Walther, Thorsten Nindel, Christian Buse, Peer-Robin Hagel, Lea Geszti und Johanna Jacobi.
Eine Produktion der a.gon Theater GmbH München

24. Januar 2027, 18:00 Uhr, Großes Haus



Tina Teubner

Ohne dich war es immer so schön

Tina Teubner, „die aufregendste, nachhaltigste, unterhaltsamste Frau der deutschen Kleinkunstszene“, weiß: Den Tatsachen ins Auge zu sehen, hat noch niemandem geschadet. Die Welt steht Kopf – wir stehen hilflos da und sammeln Treuepunkte. Anstatt dem Leben die Sporen zu geben, nörgeln wir an unseren Liebsten herum, peitschen die Kinder durch gymnasiale Fantasie-Erstickungs-Anstalten (notfalls online) und unterwerfen uns dem Freizeit-Stress-Diktat. Teubner holt zum Gegenschlag aus: Wie wäre es, ein Leben zu führen, das den Titel Leben verdient, fragt sie – unterstützt von ihrem Pianisten Ben Süverkrüp, dem Mann, vor dem Klaviere zittern. Je wahnsinniger und absurder die Welt wird, desto tiefer, wahrhaftiger, unterhaltsamer werden Tina und Ben. Es wäre doch armselig, wenn von den Corona-Zeiten außer einem Schuldenberg nur die Erkenntnis bliebe: Es ist schlimm, wenn man alleine ist – noch schlimmer, wenn man es nicht ist.

12. Februar 2027, 19:30 Uhr, Großes Haus

Cavalleria rusticana / I Pagliacci

Leidenschaft, Eifersucht, Verrat und tödliche Rache! Erleben Sie einen Opernabend, der unter die Haut geht und garantiert niemanden kalt lässt! Zwei Meisterwerke der italienischen Oper, vereint zu einem packenden Bühnenspektakel voller Dramatik, großer Stimmen und überwältigender Musik. Hier wird geliebt, betrogen, gekämpft – und am Ende alles riskiert! Die Presse jubelt: „Großartige Stimmen, hervorragendes Orchester … ein Tenor-Fest“ – „Äußerst hörens- wie sehenswert“.

OPER ERLEBEN –
FÜR NUR 15 EURO!

Das **RuhrBühnen*Spezial** macht es möglich: Entdecken Sie große Theaterkunst zum kleinen Preis! Am **18. Dezember 2026 (19.30 Uhr, Großes Haus)** zahlen Sie für alle Plätze nur 15 Euro – vom Parkett bis zum Rang. Sichern Sie sich jetzt Ihren Lieblingsplatz!


I Pagliacci

Theatertag – Theater für alle!

Unter dem Motto „Theater für alle!“ bieten wir Ihnen die Möglichkeit, die faszinierende Welt des Theaters zu einem unschlagbaren Preis von nur **11 Euro auf allen Plätzen** zu erleben. Seien Sie dabei, wenn sich die Vorhänge für unvergessliche Aufführungen öffnen. Der Theatertag wird zu ausgewählten Vorstellungen angeboten und baldmöglichst bekanntgegeben, damit Sie sich rechtzeitig Ihre Tickets sichern können. In dieser Spielzeit findet der erste Theatertag am **19. Dezember 2026, 19:30 Uhr, Großes Haus,** zu *Unfold* statt. Diese vielseitige Tanzproduktion mit Choreografien von Jonathan Fredrickson, Emma Evelein und Ballettdirektor Taulant Shehu feierte am 1. November ihre vom Publikum begeistert aufgenommene Uraufführung.


Unfold – Anagram

4. Sinfoniekonzert

Wagner-Gala

Winterstürme wichen dem Wonnemond

Interview mit Generalmusikdirektor Sebastian Lang-Lessing



Im Januar 2026 findet im Rahmen des 4. Sinfoniekonzerts eine große Wagner-Gala statt. Im Oktober und November hast du dich gemeinsam mit dem Philharmonischen Orchester Hagen den Aufführungen der Sinfonien deines Herzenskomponisten Robert Schumann gewidmet. Nun interpretiert ihr zusammen mit vier Gesangssolist*innen des Theaters Hagen Auszüge aus Richard Wagners Tetralogie *Der Ring des Nibelungen*. – Wagner, auch ein Herzenskomponist? Herzenskomponisten habe ich in der Tat sehr viele. Schumann steht mir sehr nahe, weil er oft missverstanden und hoffnungslos unterschätzt wird. Bei Wagner muss man sich nicht sorgen, dass er unterschätzt wird. Seine Musik liegt mir natürlich sehr am Herzen, weil sie großartige neue Welten eröffnet, klanglich und konzeptionell. Sie dringt tief in uns ein und kann regelrechte Trancezustände entfesseln. Wagner war ein Revolutionär sowohl politisch als auch künstlerisch.

Neben bekannten Musikstücken wie „Walkürenritt" oder „Siegfrieds Rheinfahrt" wird es die Darbietung des gesamten ersten Aufzugs aus der Oper *Die Walküre* geben – warum? Der erste Aufzug von *Die Walküre* ist ein in sich geschlossenes Werk. Es ist mit seinen drei Protagonist*innen quasi ein Kammerspiel von großer psychologischer Tiefe.

***Der Ring des Nibelungen* ist für eine szenisch-theatrale Aufführung verfasst worden. An diesem Abend erlebt das Publikum eine konzertante Präsentation. Was sind die Vorteile davon?** Für Wagner ging es immer um das Gesamtkunstwerk, in welchem Text, Musik und szenische Umsetzung sich zu einem großen Ganzen formen, und dennoch sind konzertante Aufführungen legitim und wertvoll. Seine Musik ist durch und durch sinfonisch. Auszüge wie „Siegfrieds Rheinfahrt" lassen sich sinfonisch aufführen, da das Weglassen der Gesangsstimmen der Wirkung dieser Musik keinen Abbruch tut. In einer konzertanten Aufführung entstehen in den Zuhörer*innen ganz unterschiedliche Bilder vor dem inneren Auge, unbeeinflusst von der Deutung eines Regisseurs oder einer Regisseurin. Das kann oft helfen, viel tiefer in die Musik einzutauchen. In unserer Wagner-Gala kann das Publikum in zweieinhalb Stunden einen sehr emotionellen und tiefen Einblick in den *Ring* bekommen. Es wird ein ganz besonderes Konzertereignis.

Programm: **Richard Wagner: 1. Aufzug aus *Die Walküre*; Auszüge aus *Der Ring des Nibelungen*** („Walkürenritt", „Wotans Abschied und Feuerzauber" und „Siegfrieds Rheinfahrt")
Ausführende: Gesangssolist*innen **Angela Davis, Daniel Schliewa, Insu Hwang, Dong-Won Seo,** Dirigent **Sebastian Lang-Lessing, Philharmonisches Orchester Hagen**
26. Januar 2027, 19:30 Uhr, Stadthalle Hagen

2b. Sinfoniekonzert

Herbststimmung

Programm: **Fanny Mendelssohn-Hensel: *Das Jahr* (Juli bis September),** für Orchester bearbeitet von **Detlev Glanert**; **Robert Schumann: Sinfonien Nr. 2** und **Nr. 4**
Ausführende: Dirigent **Sebastian Lang-Lessing, Philharmonisches Orchester Hagen**
7. November 2026, 19:30 Uhr, Großes Haus

3. Sinfoniekonzert

Bilder einer Ausstellung – Musikalische Malerei

Programm: **Fanny Mendelssohn-Hensel: *Das Jahr* (Januar bis März),** für Orchester bearbeitet von **Detlev Glanert; William Walton: Violinkonzert; Modest Mussorgski: *Bilder einer Ausstellung,*** orchestriert von **Maurice Ravel,** vervollständigt von **Oliver Gruhn** (Uraufführung)
Ausführende: Violine **Frank Peter Zimmermann,** Dirigent: **Sebastian Lang-Lessing, Philharmonisches Orchester Hagen**
15. Dezember 2026, 19:30 Uhr, Stadthalle Hagen
Mit freundlicher Unterstützung der Bürgerstiftung der Theaterfreunde Hagen

Babylon Berlin Symphonic

Symphonic Pops Die junge Reihe für Klassik, Pop und mehr

Special Guest: **Sabin Tambrea**



Erleben Sie die emotionale Kraft und den dramatischen Höhepunkt des Serienfinales von *Babylon Berlin* in einem unvergesslichen Konzertabend. Die preisgekrönte deutsche Krimiserie entführt Sie in die pulsierende, turbulente Atmosphäre der späten 1920er Jahre in Berlin. Basierend auf den Romanen von Volker Kutscher verwebt die Serie spannende Kriminalfälle mit einem komplexen historischen Panorama. Tom Tykwer, bekannt als Regisseur von Filmen wie *Lola rennt, Cloud Atlas* und *Das Parfum*, ist auch der kreative Kopf hinter der einzigartigen Musik von *Babylon Berlin*. Gemeinsam mit Johnny Klimek komponierte er einen Soundtrack, der die Ära lebendig macht: eine Mischung aus Jazz, elektronischen Klängen und klassischen Orchesterarrangements, die die Spannung und das Lebensgefühl der 1920er Jahre perfekt einfängt. Das Philharmonische Orchester Hagen macht diese Musik zum Live-Erlebnis – ein Abend voller Intensität, Nostalgie und musikalischer Magie erwartet Sie.

7. Februar 2027, 18:00 Uhr, Großes Haus
Mit freundlicher Unterstützung des Theaterfördervereins Hagen e. V.

Inklusionskonzert

Musik verbindet! Inklusives Konzert mit Gästen, Musiker*innen des Philharmonischen Orchesters Hagen und Special Guest Guildo Horn
11. Dezember 2026, 17:00 Uhr, Lutz

2. Familienkonzert

Juri und *Die kleine Meerjungfrau*

Das Märchen von Hans Christian Andersen wird von KiKA-Moderator Juri Tetzlaff fantasievoll und zeitgemäß erzählt. Mit Musik von Jo Müller-Brinken, gespielt vom Philharmonischen Orchester Hagen unter der Leitung von Christopher Bruckman.
24. Januar 2027, 11:00 Uhr, Großes Haus

2. und 3. Kammerkonzert

Mitglieder des Philharmonischen Orchesters Hagen erarbeiten interessante Programme für unterschiedliche Besetzungen. Weitere Informationen siehe theaterhagen.de
29. November 2026 und 24. Januar 2027, 11:30 Uhr, Kunstquartier Hagen

Entdecken Sie auch den neuen Instagram-Account des Philharmonischen Orchesters Hagen und folgen Sie uns unter @orchesterhagen!

(Ge-)Denkwoche

Aus dem Dunkeln ein Licht

מאפלה לאור



Present Past Tense

Tanzperformance mit dem Ballett Hagen
7. November 2026, 19:30 Uhr, Lutz, Eintritt frei

Kino Special Screening – Eintritt frei

Im Rahmen unserer Gedenkwoche zeigen wir im CineStar Hagen den Kinofilm ***Block 10*** – nur drei Tage nach dem bundesweiten Kinostart. Das bewegende Drama erzählt von medizinischen Experimenten an jüdischen Frauen in Auschwitz. Im Mittelpunkt steht der jüdische Arzt Dr. Maximilian Samuel, gespielt von Christian Berkel, den die SS zur Mitarbeit zwingt. – Im Anschluss sprechen Produzentin **Alice Brauner** und Regisseur **Marcus O. Rosenmüller** mit dem Publikum. Musikalisch begleitet wird der Abend von **Mitgliedern des Philharmonischen Orchesters Hagen.**
Unterstützt vom Land und der Staatskanzlei NRW
Eintritt frei dank der Förderung durch das Land NRW!
8. November 2026, 19:00 Uhr, CineStar Hagen; ab 16 Jahren

Neu im Gesangs-Ensemble

Chefdramaturg Thomas Rufin im Gespräch mit Tenor Daniel Schliewa



Der deutsche Tenor Daniel Schliewa ist seit dieser Spielzeit neu im Ensemble des Theaters Hagen. Hier konnte er das Publikum bereits als Turiddu in *Cavalleria rusticana* und im Konzert *La Dolce Vita* begeistern. Im Interview erzählt er, was man von ihm in dieser Spielzeit noch erwarten darf.

Wie bist du zum Singen gekommen? Als Kind wurde ich auf ein Casting der Hamburger Alsterspatzen, des Kinderchors der Staatsoper Hamburg, aufmerksam. Meine Mutter fuhr mit mir zum Vorsingen und seitdem stehe ich auf der Opernbühne. Das war 2002.

Was waren die Stationen, die dich bisher am meisten geprägt haben? Die Zeit im Kinderchor war sicherlich besonders prägend. Aber grundsätzlich glaube ich, dass jede Erfahrung, jedes Haus und jede Rolle mich zu dem gemacht hat, wer und was ich heute bin. Ein großer Traum von mir war es immer, eines Tages als Solist an der Staatsoper Hamburg zu singen. Dass ich das inzwischen schon mehrfach erleben durfte, bedeutet mir sehr viel.

In welchen Rollen können wir dich am Theater Hagen (und im Konzert) erleben? Aktuell stehe ich als Turiddu auf der Bühne. Bald beginnen die Proben zu *Die Fledermaus*, in der ich Gabriel von Eisenstein singen und spielen werde. Besonders freue ich mich auf unsere Wagner-Gala im Januar: Richard Wagner ist mein Lieblingskomponist, und ich darf den Siegmund im ersten Aufzug von *Die Walküre* interpretieren. Zum Saisonabschluss wartet dann mit Albert Gregor in Janáčeks *Die Sache Makropulos* ein großes Rollendebüt auf Tschechisch auf mich – eine riesige Herausforderung für das gesamte Ensemble.

Du bist neu ans Theater Hagen gekommen. Was ist dein Eindruck von der Stadt? Hagen ist inzwischen mein zweiter Wohnort geworden. Meine Frau, unsere Hündin und ich haben auch noch ein Zuhause im schönen Bayern, am Rande eines kleinen Dorfes. Ich mag den Wechsel zwischen Land- und Stadtleben sehr. Da ich naturverbunden bin, gefällt mir besonders der Hagener Stadtwald mit seinen Wildgehegen. Aber natürlich ist der schönste Ort der Stadt das Theater Hagen!

Erlös der Benefizgala 2026 *Grande Finale*

Am 18. Juli 2026 fand die Benefizgala G*rande Finale* im Theater Hagen statt. Das Publikum zeigte sich begeistert von der glanzvollen und facettenreichen, spartenübergreifenden Veranstaltung, welche von zahlreichen Mitgliedern des Hauses wie auch von prominenten Gästen, moderiert von Ms. Foxy Bless, gestaltet wurde. Durch den Ticket-Verkauf und die über das Theater Hagen gesammelten Spenden ist ein Betrag von 23.791,25 Euro zusammen gekommen. Nach Abzug von Unkosten gingen 14.975,73 Euro zu gleichen Teilen an die AIDS-Hilfe Hagen e.V. und an Luthers Waschsalon. Zu diesem Betrag kamen noch die über die Aids-Hilfe und Luthers Waschsalon an diesem Abend gesammelten Spenden hinzu.



Und außerdem …

Søren Schuhmacher auch Geschäftsführer



Intendant Søren Schuhmacher hat als Nachfolger von Dr. Thomas Brauers, der planmäßig in den Ruhestand gegangen ist, ab dem 1. August 2026 zusätzlich zur künstlerischen Leitung auch die Position des Geschäftsführers der Theater Hagen gGmbH übernommen. Mit der Zusammenführung beider Funktionen setzt das Theater gemeinsam mit der Politik auf eine zukunftsorientierte und effiziente Führungsstruktur. Zudem bietet diese personelle Straffung ein erhebliches Einsparpotential mit Blick auf die finanzielle Situation dieser Institution.

Auszeichnungen

Große überregionale Anerkennung für das Theater Hagen

In den Kritiker*innenumfragen dreier renommierter Fachzeitschriften zur Spielzeit 2025/26 werden die künstlerische Arbeit des Hauses sowie Einzelleistungen gewürdigt. In **DIE DEUTSCHE BÜHNE** zählt es mit insgesamt fünf Nennungen in verschiedenen Kategorien, darunter mehrfach in „Gesamtleistung eines kleineren Hauses“, zu den Gewinner*innen. **TANZ** würdigt als „Newcomer*in des Jahres“ das Ballett Hagen mit seinem neuen Direktor und Choreografen Taulant Shehu. In der **OPERNWELT** gibt es Nennungen in den Kategorien „Bühne“ und „Orchester“.

Anton Kuzenok, seit 2020 festes Ensemblemitglied des Theaters Hagen, wurde im Sommer 2026 beim Third International Competition for Young Tenors „The Voice of Kamen“ gleich doppelt ausgezeichnet: Der Tenor errang den 2. Preis des Wettbewerbs und gewann darüber hinaus den Publikumspreis.

Weitere Informationen dazu unter theaterhagen.de (News)

Ballett unterwegs

Das Ballett Hagen gastiert am 18. November 2026 mit dem Tanz-Doppelabend *Shift* mit Choreografien von Taulant Shehu und Eyal Dadon im Apollo Theater Siegen. Im Rahmen der 23. Internationalen Aids-Tanz-Gala am 28. November 2026 im Staatstheater Regensburg präsentiert das Ballett Hagen Taulant Shehus Kreation des Duetts *Will she remember my name.*

interACT

Bühnen-Buddy

Musiktheater, Schauspiel und Tanz gemeinsam statt allein erleben! Ein begleiteter Theaterbesuch für Menschen jeden Alters. Du würdest gerne ins Theater, weißt aber nicht wie oder möchtest nicht alleine gehen? Wir nehmen dich an die Hand. Es gibt viele Gründe, die einem Besuch im Theater erstmal im Weg stehen können. Unser Ziel ist es, diese Barrieren weniger werden zu lassen und gemeinsam mit euch das Theater zu erkunden. Egal welches Alter oder Vorwissen du mitbringst, wir gestalten diesen Besuch zusammen.

45 Minuten vor Vorstellungsbeginn holen wir dich vor dem Theater ab und geben dir eine kurze Einführung in die Produktion. Gemeinsam mit uns kannst du dich entspannt auf das Stück einstimmen, und nach der Vorstellung reden wir in lockerer Runde über deine Eindrücke und Fragen.

Termine: ***Die Fledermaus*** (Operette) am 13.12.2026, 15:00 Uhr, Großes Haus; ***Der zerbrochene Krug*** (Schauspiel) am 22.01.2027, 19:30 Uhr, Lutz; ***Jagged Little Pill*** (Musical) am 13.02.2027, 19:30, Großes Haus. Anmeldung und Informationen: theatervermittlung@theaterhagen.de

Die nächste Ausgabe der Theaterzeitung liegt am 13.02.2027 der Tageszeitung bei, an den bekannten Stellen aus und ist auf der Website einsehbar.

Tickets auf theaterhagen.de

Folgen Sie uns auf

YouTube

Kartenverkauf und Reservierungen

Theaterkasse (Elberfelder Straße 65, 58095 Hagen)
Di.– Fr.: 10:00 – 19:00 Uhr, Sa.: 10:00 – 15:00 Uhr
Abendkasse jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn.
Gesonderte Öffnungszeiten der Theaterkasse:
24.12. von 10:00-13:00 Uhr, 25.12. und 26.12. jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn, 31.12. von 10:00-13.00 Uhr und 18:30-19:30 Uhr, 1.1. von 17.00-18.00 Uhr in der Stadthalle.
02331/207-3218 theaterhagen.de
theaterkasse@stadt-hagen.de

Die theaterzeitung
Mediaberatung Hagen
René Kolodzei
Key Account Manager
– Digital & print –
Tel. 0201/8 04–69 17
rene.kolodzei@funkemedien.de
FUNKE MEDIEN GRUPPE

Impressum: 2. Ausgabe, 10.2026
Herausgeber: Theater Hagen gGmbH
Elberfelder Str. 65 · 58095 Hagen · Tel. 02331 / 207-3210
Intendant & Geschäftsführer: Søren Schuhmacher
Redaktion: Ina Wragge
Layout und Gestaltung: Philipp Baier, Björn Hillers
Satz: Norma Nierstenhöfer (ideenpool GmbH)
Texte: Sebastian Foron, Judith Grytzka, Waltraut Körver, Sebastian Lang-Lessing, Thomas Mehnert, Thomas Rufin, Jeanne Schepers, Anja Schöne, Anne Schröder, Bobo Weinzierl, Ina Wragge
Abbildungen/Fotos: Philipp Baier (*Die Fledermaus*, Icons, *Eine Winterreise,* Weihnachtsmotiv), Cecilia Gaeta (*Eine Winterreise*, Szenenfotos), Mathias Bothor (Vidina Popov), Kerstin Muth (Timo Radünz), Konstantin Hempel (Stuhlpatenschaft, *Grande Finale*), Christiane Schrader (Dramaturg*innen), Jens Schneider (Tina Teubner), Sinah Osner (*I Pagliacci*), Oliver Look (*Unfold*), Leszek Januszewski (Sebastian Lang-Lessing, Søren Schuhmacher), Marcus Höhn (Sabin Tambrea), Eckhart Matthäus (Daniel Schliewa).
Urheber*innen, die nicht erreicht werden konnten, bitten wir um Benachrichtigung.

Druck: FUNKE NRW Druckzentrum GmbH,
Hohensyburgstraße 67, 58099 Hagen,
Druckauflage 32.000 Exemplare